

F. Ei, die alte Lehre: Du sollst die Nase nicht allzu hoch tragen.

W. Ja, sieht Er! — Aber auch nicht allzu niedrig. — Denn nicht lange danach kam noch ein anderer gegangen; das war der Stadtpoet, Herr Schall. Der mußte entweder Verse oder Hausorgen im Kopfe haben; denn er schlich ganz trübsinnig einher und guckte in den Erdboden, als wenn er hineinsinken wollte. — Krach! riß ein Seil; der Balken fiel herunter und plötzlich vor ihm nieder. Vor Schrecken fiel der arme Teufel in Ohnmacht, ward krank und mußte ganze Wochen lang aushalten. — Merkt Er nun wohl, was ich meine, Herr Flau, wie man's Gesicht tragen muß?

F. Sie meinen, so hübsch in der Mitte. —

W. Ja freilich, daß man weder zu tief in die Wolken, noch zu schein auf den Erdboden sieht. — Wenn man so die Augen fein ruhig nach oben und unten und nach beiden Seiten umherkehrt, so kommt man in der Welt schon vorwärts, und mit dem Unglück hat's so leicht nichts zu sagen. — Aber Er wollte ja Geld von mir haben.

F. Ja, Herr Witt, ich wollte darum bitten. Wie gesagt, nur zu einer kleinen Speculation. — Viel wird dabei nicht herauskommen, das seh' ich vorher. Aber ich will doch die Gelegenheit mitnehmen — es soll der letzte Versuch sein.

W. Und wieviel meint Er denn wohl, lieber Herr Flau, daß Er braucht?

F. Ach, nicht viel! Eine Kleinigkeit! Ein hundert Talerchen etwa.

W. Wenn's nicht mehr ist, die will ich ihm geben; recht gern! — Und damit Er sieht, daß ich Ihm gut bin, so will ich Ihm obendrein noch etwas anderes geben, das unter Brüdern seine tausend Reichstaler wert ist. Er kann reich damit werden.

F. Aber wie, lieber Herr Witt, obendrein? —

W. Es ist nichts. Es ist ein bloßes Hiftörchen. Ich hatte hier in meiner Jugend einen Weinhändler zum Nachbar, ein gar drolliges Männchen, Herr Grell mit Namen; der hatte sich eine einzige Redensart angewöhnt, die bracht' ihn zum Tore hinaus. —

F. Ei, das wäre! die hieß? —

W. Wenn man ihn manchmal fragte: „Wie steht's, Herr Grell? Was haben Sie bei dem Handel gewonnen?“ — „Eine Kleinigkeit,“ fing er an, „ein fünfzig Talerchen etwa. Was will das machen?“ — Oder, wenn man ihn anredete: „Nun, Herr Grell! Sie haben ja auch bei dem Bankerott verloren?“ — „Ach was!“ sagte er wieder, „es ist nicht der Rede wert, eine Kleinigkeit von ein hunderter fünfse.“ — Er saß in schönen Umständen, der Mann; aber, wie gesagt, die